

(Get free) Das Komplott zu Lima

## Das Komplott zu Lima

Von Roberto Schopflocher

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #281211 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-31Erscheinungsdatum: 2015-08-31File Name: B00XALAC9A | File size: 74.Mb

**Von Roberto Schopflocher : Das Komplott zu Lima** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Komplott zu Lima:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. In den Fngen der Inquisition in LateinamerikaVon AchimRoberto Schopflochers Roman: Das Komplott zu Lima ist im 17.

Jahrhundert im damaligen Vizekönigreich Peru angesiedelt und beschreibt das fröhliche Leben der Inquisition jener Tage in Lateinamerika. Furcht, Verfolgung und grausame Folter sind an der Tagesordnung. Die Angst vor Bespitzelung, Denunziation und Verhaftung treibt die neuchristliche, aber tief im jüdischen Glauben verwurzelte Familie Acosta quer über den Kontinent: von Brasilien, wo bereits ein Onkel der Familie Opfer der Inquisition wurde, in das damalige, 3.500 Einwohner zählende, Buenos Ayres. Von dort führt die fluchtartige Odyssee weiter nach Córdoba, Santiago de Chile, Lima und Tucumán, um dann schließlich in Buenos Ayres ihr Ende zu finden. Schopflocher erzählt die Geschichte der Elvira Acosta, die schon als Kind wie Lewis Carolls Alice in Through the looking-glass - fasziniert wissen will, was sich hinter dem Spiegel befindet. Elvira widerfährt Glück fast ausschließlich in der Kindheit und Jugend. Doch diese Erinnerungen an das einstige Glück prägen sie und helfen ihr, den Hochmut, die penetrante Selbstgefälligkeit und Doppelmoral der Spitzel und Schergen der Inquisition zu überleben. Fast ihre ganze Familie wird Opfer eines Autodafis in Lima. Stets wenig Angriffspunkte bietend, gelingt es Elvira diplomatisch in ihrer Parallelwelt agierend, den Mördern immer wieder zu entkommen. Sie verliert Eltern, Mann und Sohn, doch nie ihren Glauben und ihre Ideale: weder in den dunklen Verliesen der Inquisition, noch beim großen Erdbeben von Santiago - das Prinzip Hoffnung zieht sich wie ein roter Faden durch ihr entbehrensreiches Leben. Ubi bene, ibi patria: so gesehen, ist Elvira eigentlich eine Heimatlose, eine Art weiblicher Hiob, eine Nomadin wider Willen und doch nie entwurzelt, in sich selbst und ihrem Glauben ruhend. Schopflocher rekonstruiert minutiös und detailgetreu eine Welt des religiösen Fanatismus und der Intoleranz, die zwar fast 400 Jahre zurückliegt, deren Schrecken aber - in veränderten religiösen und geographischen Kontext - nichts an Aktualität und Relevanz verloren haben. Insofern ist sein neuestes Buch nicht nur ein historischer Roman, sondern kann als eine eindringliche Mahnung und indirekte Aufforderung an den Leser verstanden werden, Terror und Totalitarismus ganz gleich in welchem Gewand sie auftreten mutig ein Nunca más (Nie wieder)! entgegen zu setzen. Die Lektüre des 450seitigen Werks ist alles andere als erbaulich, sie fordert dem Leser ein hohes Maß an Kraft und Konzentration ab. Sie will nicht zumindest nicht in vordergründiger Weise unterhalten, sondern in literarisch anspruchsvoller Form entlarven, aufdecken und ermahnen. Das Umschlageschild zielt die eindrucksvolle Graphik Goyas Es gab keine Hilfe ein anderes, noch bekannteres seiner Bilder mag manchem Leser bei der Lektüre in den Sinn kommen. Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer. Schopflocher setzt auf Vernunft, Fortschritt, Aufklärung und die Errungenschaften der Naturwissenschaft als Katalysator. Stellvertretend hierfür betont er auf den letzten Seiten seines Buches die Bedeutung der Erfindung des Mikroskops Ende des 16. Jahrhunderts. Mit ihr hat die Menschheit erstmals die Möglichkeit erhalten, Licht ins Dunkle zu bringen, hinter den Spiegel zu blicken, sich von Zauberglauben und fragwürdigen religiösen Dogmen und pseudowissenschaftlichen Erklärungsversuchen zu verabschieden. Fazit: Die Lektüre des Komplots zu Lima lohnt und belohnt zugleich! Die beiden letzten Kapitel zählen zu den eindrucklichsten und bewegendsten, die der Autor je verfasst hat. Hier zieht er alle Register, zaubert mit Worten und vermittelt mentale Bilder von unglaublicher atmosphärischer Dichte, die an sein Meisterwerk Fernes Beben anknüpfen.

**Kurzbeschreibung** Der neueste Roman des heute 92-jährigen deutsch-argentinischen Autors Roberto Schopflocher erzählt die faszinierende Lebensgeschichte der Elvira Acostas und die dramatische Geschichte der Judenverfolgung im Südamerika des 17. Jahrhunderts. Auf der Flucht vor den in Brasilien eingetroffenen Inquisitoren Lissabons gelangt die neuchristliche Familie Acostas mit ihrem aufgeweckten Töchterchen Elvira nach Buenos Aires, damals noch ein verschlafenes Nest am äußersten Rand des spanischen Weltreichs. Doch auch von hier müssen sie fliehen, quer durch das noch unbesiedelte Südamerika. Córdoba, dann Santiago de Chile, Lima, Tucumán und wieder Buenos Aires: Elvira erlebt aus nächster Nähe das große Autodafé zu Lima im Jahr 1639 und das Erdbeben Santiagos im Jahre 1647. Abenteuerlich und spannend, ist ihr Leben dauernder Gefährdung ausgesetzt, überschattet von den Verliesen der Inquisition, vom Tod ihres zum Galeerendienst verurteilten Gatten und von der Suche nach ihrem Sohn. Mit einer an Stefan Zweig erinnernden, vergessenen geglaubten Sprachkraft erweckt der Autor eine noch wenig bekannte Welt zum Leben, bevölkert von Vizekönigen und ihren Schranken, von Alt- und Neuchristen, Glaubensrichtern und politisierenden Handelsherren, von Silberbaronen und Grabräubern, Schmugglern und Sklavenhändlern, von Gottessuchern, Messiasgläubigen und Abenteurern. **Kurzbeschreibung** Der neueste Roman des heute 92-jährigen deutsch-argentinischen Autors Roberto Schopflocher erzählt die faszinierende Lebensgeschichte der Elvira Acostas und die dramatische Geschichte der Judenverfolgung im Südamerika des 17. Jahrhunderts. Auf der Flucht vor den in Brasilien eingetroffenen Inquisitoren Lissabons gelangt die neuchristliche Familie Acostas mit ihrem aufgeweckten Töchterchen Elvira nach Buenos Aires, damals noch ein verschlafenes Nest am äußersten Rand des spanischen Weltreichs. Doch auch von hier müssen sie fliehen, quer durch das noch unbesiedelte Südamerika. Córdoba, dann Santiago de Chile, Lima, Tucumán und wieder Buenos Aires: Elvira erlebt aus nächster Nähe das große Autodafé zu Lima im Jahr 1639 und das Erdbeben Santiagos im Jahre 1647. Abenteuerlich und spannend, ist ihr Leben dauernder Gefährdung ausgesetzt, überschattet von den Verliesen der Inquisition, vom Tod ihres zum Galeerendienst verurteilten Gatten und von der Suche nach ihrem Sohn. Mit einer an Stefan Zweig erinnernden, vergessenen geglaubten Sprachkraft erweckt der Autor eine noch wenig bekannte Welt zum Leben, bevölkert von Vizekönigen und ihren Schranken, von Alt- und Neuchristen, Glaubensrichtern

und politisierenden Handelsherren, von Silberbaronen und Grabrubern, Schmugglern und Sklavenhndlern, von Gottessuchern, Messiasglubigen und Abenteurern.ber den Autor und weitere MitwirkendeRoberto Schopflocher, 1923 in Frth geboren, lebte bis zu seinem Tod 2016 in Buenos Aires. Er stammte aus einer deutsch-jdischen Familie und musste 1937 mit seinen Eltern nach Argentinien auswandern. Er hat Romane und Erzhlungen in deutscher und spanischer Sprache verfasst und war Ehrenmitglied des P.E.N.-Zentrums deutsch-sprachiger Autoren im Ausland. 2008 verlieh ihm die Stadt Frth den Jakob-Wassermann-Literaturpreis. 2015 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Im Herbst 2015 erschien in der Frankfurter Verlagsanstalt sein Roman Das Komplott zu Lima.